

Die Leipziger Zeitung für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 219

Nr. 301a

Bezugspreis: monatlich 2 M., bei 2maliger Zahlung 2,60 M., usw.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 6 Spalten 24 mm breit 100 Zeilen 10 Pfennig

Donnerstag, 23. Dez. 1926

Verlagsstelle: Berlin, Unter den Eichen 10, 101

Politische Folgen der Rechtsbeugung Frühere Einberufung des Reichstages?

Schritte der Reichsregierung Berlin, 22. Dez. Die einseitige Empörung...

neue Kabinett aufzubauen hat. Immerhin hat das Landauer Urteil das deutsche Volk von rechts bis links in einer Einmütigkeit...

Eine Erklärung Dr. Wels Berlin, 22. Dez. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wels, gab einem Pressevertreter gegenüber eine Erklärung über das Landauer Urteil ab...

werden. In der fasslichen Gerechtigkeit hat ferner das Ministerium für die besetzten Gebiete alles veranlaßt, was zur Wiederherstellung...

Ein Schritt des Reichskommissars für die besetzten Gebiete Koblenz, 22. Dezember. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete hat heute bei dem Stellvertreter des französischen...

Kein längerer Urlaub Dr. Stresemann Berlin, 22. Dez. Reichsennenminister Dr. Stresemann hat angelehrt der politischen Lage auf eine längere Erholungsreise verzichtet.

Auf jeden Fall aber kann und muß ein juristischer Weg gefunden werden, der Frankreich die Wiederherstellung dieses die politische Atmosphäre vermissenden Urteils ermöglicht...

Die pfälzische Presse zum Landauer Urteil Mannheim, 22. Dez. Die gesamte pfälzische Presse ist sich einig in der Auffassung, daß das Landauer Urteil nicht aufrecht erhalten werden kann.

Die Berliner Auffassung über das Urteil Berlin, 22. Dez. In Berliner diplomatischen Kreisen hat das Urteil des Landauer Kriegsgerichtes das allergrößte Aufsehen...

Es ist gar kein Zweifel, daß die französische Regierung sofort eingreifen muß, wenn nicht mit einem Schläge der Niederlage feil sein soll, was in Neben mühevoller Arbeitsarbeit...

„Rechtlos in der Heimat“ Die pfälzische Presse zum Landauer Urteil (Eigener Drahtbericht) Mannheim, 22. Dez. Die gesamte pfälzische Presse ist sich einig in der Auffassung...

die feinerzeit ausdrücklich auch durch die Note der Reichsregierung vom 14. November 1925 festgelegt wurde, und in der Deutschland aufgefordert worden ist, daß in Zukunft in den Rheinlanden eine liberale Politik zur Anwendung gelange...

Inflationsdrücke findet das Landauer Urteil in Berlin eine Begrüßung. Wie bereits bemerkt ist das Landauer Urteil ein selbständiges Urteil. Es ist nicht ausgedrückt, daß das Urteil von Landauer eine diplomatische und politische Folgen die zukünftigen Stellen müssen...

Was aber das Urteil über die deutschen Angelegenheiten, das von dem Minister für die besetzten Gebiete, von den Reichsblättern und von den bei der Verhandlung anwesenden Pressevertretern als allergrößtes Ereignis seit dem 19. März 1926 bezeichnet worden ist...

Unterhaltungsschlatt der „H. S.“

Die zwölf heiligen Nächte

Von Dr. Georg Brändl.

Wie leben im Geheimnis des Lichtes. Es kommt vom Himmel zur Erde, Leben und Freude spendend. Daher strahlen sich schon die Jährzeiten den Menschen hin und her, in jedem glänzenden Kerkerlampen empor, ohne dabei gegenwärtigen Strafen auf Erden zu leiden und Tod herzu führen.

Die allen Weltbürger, ja selbst noch unsere Großväter, die noch nicht so wie wir die Vererbung des künstlichen Lichtes kannten, lebten aber noch in viel größerer Abhängigkeit von dem und abnehmenden Tag und Nacht, noch ganz im Banne des Sonnenlaufes. Die Naturgesetze sind nunmehr in diesem eigenartigen Ausbruch der Naturerleuchtung zur Wintererleuchtung am 25. Dezember ergriffen, wo die nordischen Völker germanischer Abstammung die größte Feier des Jahres, ihr „Julfest“, begehen. Es war das Fest des wiederkehrenden Lichtes, das Fest der Sonne, denn der Name „Jul“ bedeutet „Licht“, „Sonnenlicht“. Da nun von der Kirche Christus das Licht der Welt genannt wird, dessen Geburt nach alter Uebereinstimmung ebenfalls in die Zeit der Wintererleuchtung fiel, so ist die Feier des Geburtsfestes Christi bestimmt und ja war aus dem heidnischen ein christliches Fest geworden. Die Kirche hätte eine bestehende Feier nicht wagen können, denn auch die römisch-heidnischen Feste der Saturnalien fielen in die Zeit der Wintererleuchtung, und bei den nordischen Völkern hat der heidnische Name „Jul“ bis heute noch die Bedeutung „Wintererleuchtung“.

„An der Zeit der zwölf heiligen Nächte Leben nicht heilige Nächte. Es geht der Sturm, es flirren die Fenster, im Hörsaal, in Herzen rumoren Gespenster. Frau Gode führt mit dem wilden Meer durch die finsternen, pechschwarze Nacht einber.“

In der Zeit der zwölf heiligen Nächte wird ein Dämmer gelehrt, sein Korn geduldet werden, seine Spindel durfte sich heben, denn das Licht „Jul“ war bei uns in der nordischen Welt nicht von alterer als dem Sinnbild der Sonne. Die Götter, die an die Erde, die Menschen, mit Licht gelehrt werden, es durfte aber geboren und gewachsen werden. Ein altes Sprichwort sagt: „Wer in den Monaten die Nächte imt, der muß den Winter überleben.“ Bei den germanischen Völkern im hohen Norden ist Leuchten noch immer im Gemüde, daß sie während dieser Zeit das „Lebende Licht“ (Sinnbild), von dem sie alles Leben auf Erden ableiten, überleben, überlebt gar nicht mehr lassen. Die Zeit der zwölf heiligen Nächte, die die heiligen Nächte bedeutet für die Völker des ganzen Monats, ist eine Zeit der heiligen Nächte. Daher stündlich sind nach ihrer Anschauung das Licht des ganzen Jahres symbolisch in dieser Zeit inne. Aber der zwölf Tage bedeutete für sie einen Monat des kommenden Jahres. Aus jedem einzelnen Tag ist ein Tag nach dem anderen das Licht des ganzen Monats. Ein alter Spruch besagt: „Wie ich das Wetter vom Christen bis Heilige drei Könige herführe, so ist es das ganze Jahr heilig.“

Aber nicht nur das Wetter, sondern auch das eigene Schicksal glänzt in den heiligen zwölf Nächten erglänzt zu können. Man achte auf die Träume und glaudt, daß der Mensch in diesen zwölf Nächten die Träume habe. Wenn j. B. ein Mädchen in einer der zwölf heiligen Nächte von einem jungen Menschen träumt, so deutet sie damit, daß sie im nächsten Monat mit einem Geliebten zusammen kommen werde. Als Auswirkung dieser traumatischen Vorgänge von den zwölf heiligen Nächten ist uns ein „Dantes „Göttliche Komödie““ erinnerndes norwegisches Volkslied unter dem Titel „Traumergang“ („Traumreise“) überliefert und durch Thordvald Kammer in einer Ausgabe der Bergeseiten entziffert worden. (Gelegentlich Ludwig Hoffmann, „Licht und dem Norden“). Der Held des Gedichtes ist ein junger Norweger, das heißt, der in der Zeit der zwölf heiligen Nächte prophetische Träume hatte. Im Abschlusse nachdem er in tiefen Schlaf versunken, aus dem er erst am dreizehnten Tage, als man zur Kirche ging, erwachte. Er in der Kirche verfallenen Gemeinde erzählte er Johann seine Traumerleuchtung. Er hat im Traum Himmel und Erde gesehen. Sein Licht durch das Geistesreich ist schaurig. Hohe Berge, tiefe Täler und viele, unterirdische Ströme, wo böses Wetter auf den Wanderer lauert, mußte er überwinden, bis er in das Reich der Ungeliebten gelangte. Hier belam er einen Schimmer vom Besseren zu sehen, erlebte die Tage des Gerichts und erfuhr von der Bestrafung im Paradies herabenden Strafen ebenso wie von den Belohnungen der Gerechten.

... und das war das Ende. Der einig so lange schlief ... Auch als Wunschgedächte gelten die heiligen zwölf und fanden als solche ihren Höhepunkt in der Silvesternacht.

Radio bei den Menschenfressern

Von Richard Rie.

Professor Dürr, ein Mann, der für die Wissenschaft leidet und nicht, hatte einer Tages den Gedanken, daß einmal bei den Menschenfressern umzukommen. Er ist so ausfällig, wie er sich glaudt, er für seine Person nicht fürchten zu müssen, und die Eingeborenen, deren er sich für seine Expedition zu bedienen gedachte, seien ja den Kannibalen nicht so gewohnt, daß er sie nicht fressen würde. Als Vorkursier in einem Vegetarierverein war es ihm ein großes Glück, für seinen Mann zu gewinnen. Sollte er doch bei den Menschen fressen die Kultur bringen und sie abzurufen als Professor Dürr befam denn auch die nötigen Mittel zusammen, wurde mit Vollmacht, Kilmann, Hoffmann, Luntin, Glasperler, Lura allen Gegenständen der Kultur, ausgerüstet und an reiste, demselben, führte er. Doch er einen kompletten Radio-Apparat mit einem einstufigen Hochantenne, Lautsprecher und Kopfhörer, welche sich am Lande.

Professor Dürr, unter dem Namen, daß er sich mitten hinein ins Innere Südamerikas, dortin, wo man den Urwald vor Wäldern nicht sieht, und wo die Anta mit „in den Wäldern kämpft. Und, unfähig, hier Wege zu schneiden, schloß er „eine Affen, Gierliche, Löwen und Paradiesvögel. Von diesen Tieren der Schöpfung näherte er sich und seine schwarzen Vögel fressen und recht. Und wenn er laut war, ließ er sich seinen Radio-Apparat zwischen Wäldern aufstellen und er ersehnte, wie in Berlin bei Welter sei. Und mit einem wissenschaftlichen Vortrag über „Die Affen im Urwald“ hielt, dann forderte er besonders gespannt. Denn er fand, man lerne nie aus.

Professor Dürr kam eines schönen Tages, vielmehr nachmittags 4 Uhr 12 mit mittel-amerikanischer Zeit, zu den Menschenfressern. Aber so weit kein Auge reichte, sah er auch nicht den hellsten Wäldern und er konnte er mit aller Mühe hören, seinen wissenschaftlichen Vortrag aufzugeben. Die Dozentente schwante halb zwanzig zwei Minuten und hielt ammutigen Amerikas als 20 Minuten, die Lautsprecher stante aus niedriger Geist und der Apparat war für alle Fälle eingestellt. Dann waren sich Professor Dürr und seine Tiere ein bißchen zurück und hielten ein wenig Zeit.

Als sie erwachten, hatte sich ein häßlicher Dämon erhoben. Professor Dürr ließ sich die Augen und konnte das Hässliche „Wo bin ich?“ kaum unterdrücken. Zunächst war er, unbeeinträchtigt, wie sich seine neue Umgebung präsenzierte der Meinung, in die Kollumprobe zu einer neuen Berliner Revue geraten zu sein. Da sich

aber, als er zur Probe mal „Obenstern“ sah, keiner der amnestien den getroffen hätte, erkannte er die viel Umstände seinen Armut, und er begann darüber nachzudenken, wie er sich den Wäldern gegenüber benehmen sollte. Schließlich fand er auf und fing an, eine Rede zu halten. Ergründeten hielten die Wäldern in ihrem Streits und Weisung inne, bald aber begannen sie ein freudiges Geul und überließen den Redner so sehr, daß dieser meinte, gerade in sein Parlament der Menschenfresser geraten zu sein.

„Wohin sie mich nun halten mögen“, erbot Professor Dürr. Er sah ein „Vademecum für den Urwald“ oder „Tausend Worte Kannibalen“ heraus, aber gerade dieser Titel hier war nicht vorzuziehen. Im die Gegenwart, aber dieser sollte für „Tausend Worte Grampal vom Ober-Wäldern“ oder „Tausend Worte Kannibalen-Deutscher“ überaus sein zufrieden, verachtete, das Buch zu verpassen und fand es unentbehrlich. Dann aber gab er seinen Leuten einen leinen Mantel, und diese triffen den armen Professor und führten ihn mit sich wie einen erkrankten Ochsen.

Professor Dürr wurde in ein kleines Stübchen gesperrt. Wohin sie mich nun halten mögen“, erbot er neuerdings, da er sehr geübtlich verurteilt war. „Offensichtlich für ein Kanstler.“ Obwohl nun dem Professor Dürr der Gedanke nicht gerade himmelstreich war, lasungen als „Denkenstraten“, „Gedanken“, „Strafstraten“ und „Geben“ aufgebesselt zu werden.

Nachdem endlich konnte Professor Dürr mal ein Stiersehen machen hören und reden. In-Mel, der Führer seiner schwarzen Diener, der ein Colonus aus Französisch, Spanisch und Englisch zu reden verstand, ließ sich vom Stalle, und er hätte schließlich das Schicksal gelehrt, wenn es nicht zum Unglück in einem Stiersehenstübchen verloren gewesen wäre.

Die Wäldern meinten, der Meist sei ein Wäldern. Alle Wäldern Wäldern ... Deshalb alle Wäldern ... kam, kam.“ „Das ist ja reinig“, dachte Dürr. Sollte ich dazu noch Gele-heit haben, so würde ich mal einen kleinen Wäldern über die „Kannibalentheorie“ bei den Kannibalen“ schreiben, selbst auf die Gelehrten, meinen lieben Volksgenossen noch nachträglich ein „Einblick“ ins „Kannibalen“ schreiben. Aber er trat sich in sein Schicksal und hatte der Dinge, die da kommen sollten.

Wichtig aber schmerz ein Ton durch die Luft ... „Solotho: deutsche Leute „Kannibalen, Kannibalen“ wurde von irrendem Kommandant. „Na, was wäre denn nachher dieses?“ rief Professor Dürr, und die Wäldern lieben Lebensgefährtin feierte das Fest des Erwachens. Nur langsam heffte er: das war in Stundung. Das war es. ... Der Führer seiner Ochsen, so lernen die Wäldern. „Wir beginnen mit einer „Kannibalen-Deutsche“ Wäldern der Erwecker an. Und dann einige los. Ein Schwein und Stierfresser und Schlangen, und in den Stiefeln mühten sich die Wäldernstunde der Herren Menschenfresser, wie sie nachhin in die Palme herunter, auf der das Kommando-Mundwort angebracht war.

Der Hüpfling aber geif sich Herrn In-Mel, den Führer und fragte, was die ersehnte Wäldern denn zu bedeuten habe. „Das ist die Stimme des Gottes der Wäldern“, erwiderte In-Mel, der ein „Kannibalen“ war, wie wir ihn und nur mühten konnten. Der Hüpfling fiel vor Stücken auf den — „(Aber nicht, das fressen ich nicht!) Und er sagte, als er sich ein bißchen erholt hatte: „Na, Me, dann soll die Wäldern so für seine Wäldern. Dann sind sie ja genau so kultiviert wie Kannibalen.“

Am nächsten Morgen kam der ganze Stamm zu Professor Dürrs Wäldern. Triumphierend wurde der ersehnte Gelehrte herangeführt zum Einblicke des Stammes gemacht. Nur bei dem „Mund des weisen Gottes“, den wollten die Herren Menschenfresser haben.

Was blieb unserm guten Dürr anders übrig, als dem Wäldern seiner Volksgenossen zu willfahren. „Ich hab' dich zum Fressen gern“, bekannte der Hüpfling. „Gibst nicht“, erwiderte der also Gelehrte. Und wenn er, hatt sich mühen zu lassen, sich rechtzeitig „blüme gemacht“ hat, dann lebt er heute noch.

Ritter-Kaffee
täglich frisch in anderröffener Qualität.
Versand nach auswärts portofrei.
Otto Noak u. Geop. Ritter. 1900

Der Weg aus der Nacht

7) Preisgericht Roman von Edmund Rib.

In einer Lagerstätte lag sich Peter Laas und seine Schwester Maria.

Sie führten einen Mann zwischen sich, der mühsam hindurch überging, den Kopf gelent, als hätte er Schwere. Sie blieben an der Wohnung stehen, in der die schwache Frau lag. Da die Wohnung aus einem Hof war, traf sie mit den Toten zusammen. Sie kannte gleich, daß auch der dritte ein Vater war. Er trug einen dünnen braunen Mantel, der mit einem alten Ledertrümpfen zusammengehungen war; die kranke Frau trug mit Rappen umwickelt und ebenso die Hände. Einen Fuß trat er nicht. Dafür hatte die dritte, braunes Haar die Stirne.

„Wachst du mich wieder einmal heim, Peter Laas?“ fragte sie den Hauptmann ein wenig belommen. „Und Maria! Kennst du mich noch, Maria?“

Sie sah mich mit tiefen, stillen, erloschenen Augen an und gab mir mit einem guten Rästel die Hand, die ganz hart und sehr kalt war.

„Wie soll ich dich verzeihen, Fritz?“ fragte sie, und ich mußte ihm seine Augen wieder, süßen Stimme daran denken, daß ich sie hätte heiraten wollen und es auch getan hätte, wenn sie nicht so früh aus dieser Welt gegangen wäre.

Der Mann mit dem kranken Blick reichte mich die verdundene Hand, und ich mußte dabei an. Sonderbar! Seine Augen waren nicht erloschen, sondern sahen hell und klar wie schimmerndes Kristall in einem stillen, klugen Gesicht.

„Ich danke Ihnen, Herr Wäldern“, sagte er freundlich. Ich war zunächst etwas verwirrt über diese freundbare Artrede, die mich dann aber schlingelicht war, weil ich den Mann überhaupt nicht kannte.

„Ich irre mich sehr leicht“, meinte er mit einem humorvollen Blick auf den alten Hauptmann Laas und ging hindurch durch die wacklige Tür in die Vorhalle, ohne mich weiter zu beachten.

Die kümmerlichen Blumen, die auf einer kleinen Rabatte neben der Vorhalle zu blühen verstanden, wendeten ihre Sterne in schützender Bewegung zu dem Fremden. Der höchste Ritter, der zu der Verandenwohnung gehörte, ging langsamgedächte hinter ihm her.

„Ich war darüber erstaunt, fragte aber nicht, da ich mich zu irren glaudte.“

„Du bist ein ganz großer Dummkopf, lieber Fritz!“ sagte Peter Laas zu mir, als der Letzte gegangen war, und ich hörte es seiner Stimme an, daß er sein Urteil über mich nicht mehr abändern werde.

Maria aber nahm meine Hand und streichelte sie herzlich. Das nahm der Verleumdung durch den Bruder einen Teil der Schärfe. „Dein Unglücksgewissen lassen wir wäldern übrig, Peter“, erwiderte ich, wobei Fritz, der ich kenne, den Mann nicht vergaß.

„Ich kann dich nicht los, wie er heißt und wer er ist, kann ich auch nicht wissen, mehr er sich bei mir bedankt.“

kommt so oft bei den armen Menschen vor, die in diesen Glendhütten wohnen. Sie haben allen Glauben verloren.“

„Ja, der Herrgott hält es lieber mit den Reichen und Gläubigen“, entgegnete ich. „Das made ich ihm schon immer zum Vorwurf. Die himmlische Gerechtigkeit hat wohl auf der engen Erde keinen Platz.“

„Nein, nicht Maria in ihrem Schwere mein Dämmerung umspannte, daß ich ganz überdrüssig in ihre toten Augen sah.“

„Was ist los?“ fragte ich betreten und verwirrt.

Peter Laas lachte, laut und unbeflümmert, als habe ich etwas unendlich Dummes gesagt.

„Ich hab' ihn wäldern an und erhabenig nicht unzufrieden; „Weißt du dich etwa heute, Peter?“

Gummischläuche für Wein, Waschhaus, Irrigatoren, Säure-Heilbrunnen, Spritzgeschäfte, Gummibieder, Glasstein, Nähe Markt



Aus Mitteleuropa

Einweihung des Oberbayer Jugendheims

München, 22. Dez. Am Oberbau hat die feierliche Einweihung des neuen Jugendheims in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und Corporationen statt. Das neue Heim enthält außer einem großen Saal, ein Besessenen eine Küche und eine Kuchentisch. Im Oberhof sind die Wohnungen eingerichtet worden.

Der Kopf auf dem Sifferblatt

München, 22. Dez. Eine fette Zeitung hat man jetzt unferen langjährigen Domsticker zurecht lassen. Auf dem neuen Sifferblatt der Domsticker erblickt man, aufgemalt auf die Aemtholde, einen Mannertopf, den treuen Hüter, der der Uhr und der Kirche die ein gemessener Hüter war.

Ein tüchtiger Rentner

Wiesla bei Esterweide, 21. Dez. Am Kreise Esterweide macht schon wieder einmal die Aufhebung einer Unterabteilungsstelle auf sich reden. Der Rentnerstand der Gemeinde Wiesla hat seit längerer Zeit Gelder der ihm unterstellten Gemeindefälle und der Gemeindefälle der Ortsteile des Kreises Esterweide entnommen und für sich verbraucht. Soweit bisher festgestellt werden konnte, fehlen etwa 8000 RM, jedoch ist die Unterabteilung und die Nachprüfung der sehr lässig geführten Bücher noch nicht abgeschlossen. Der Rentner hat es verstanden, lange Zeit hindurch die von ihm verübten Veruntreuungen durch Verschleierung der Buchführung zu verdecken, so daß die regelmäßig vorgenommenen Revisionen keinen Anlaß zu Bemerkungen gaben. Der Gemeindevorstand hat es verstanden, sich von dem Rentner Jahresabschlüsse vorlegen zu lassen, die infolge dessen nicht gemacht worden sind.

Wiesla, 22. Dez. (Ein frühgeschichtliches Haus) Bei den Aufgrabungsarbeiten für ein Wohnhaus auf dem Siedlungsfläche an der Wöhringer Straße war man vor Beginn der Grundmauern eines frühgeschichtlichen Hauses gefolgt, das aus einer Mauer mit Unterbauung der Landesantalt für Vorgeschichte in Halle, freigelegt worden ist. Es handelt sich um ein Haus mit rechteckigem Grundriß von 6,40 mal 4,25 Metern, der durch antikenberichtigte Resten gebildet wurde. Ganz offenbar ist das Haus ein Holzgerüst aus Holz und Stein auf Steinunterbauung und mit dem Eingang auf der Ostseite — in 12. und 13. Jahrhundert bebaut gewesen. In geringer Entfernung von dieser Stelle sind im letzten Frühjahr ein kleiner Topf mit Münzen aus der Zeit um 1300 und ein bronzenes Messing in romanischer Zeit aus der Zeit um 1100 gefunden worden. Archäologische Funde hat man ungefähr zu gleicher Zeit in einem Nachbarort gemacht.

Wiesla, 22. Dez. (Ein frecher Raubüberfall) wurde im nahen Malsbühlens erlitten. Der Täter trat mit einem angeblichen Postboten auf den Ostbühler Albert Witz in der Umkleekabine auf und raubte ihm 20 Mark weg. Witz ist der Räuber auf einem Fuhrweg entkommen.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Hier wurden am Montagabend zwei äußerst robuste Bettler festgenommen, die als sie bei einem Schmiedemeister abgewiesen wurden, auf diesen mit einer Schmiebelnase losgingen. Mit Hilfe der Geleiten des Meisters bezogen sie sofort zunächst eine gehörige Anzahl Schmelze und wurden dann in das hiesige Gefängnis gebracht. Dort schlugen sie in der Nacht die Häftlinge in der Zelle, so daß man sie notgedrungen am Dienstag in das Läger untergebracht sein mußte.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Turnen, Spiel und Sport

Jugend-Ruß- und Handball

München, 22. Dez. Die Verbandsspiele wurden alle durchgeführt. Von den Gesellschaftsspielen fielen 4 aus. Verbandsspiele: Fußball.

Junioren. Im Spiel I — 96 I 2:3 Trepen sich die Mannschaften von den Mauerern, trotz Mangelgeheimt, infolge tatsächlich faldem Spiel — die Verteidigung geht zu weit auf — schlagen und somit die beiden Punkte einfahren. Das Spiel war von Anfang bis zu Ende still und beiderseits recht ansprechend.

Schießw II — Weibsbau I 2:9. Die Schießw, ab von jeder schwächerer Gegner, kämpfen unermüdet auf Verbesserung des Resultates, diese Niederlage ist erträglich.

98 II feriert 8. f. 2. II. in seiner Mannier 4:0 überlegen ab. 98 II feriert 8. f. 2. II. in seiner Mannier 4:0 überlegen ab.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wiesla, 22. Dez. (Diebstahl) Diebstahl. Beim Ostbühler Witz in Ederitz, dem erst vor einigen Wochen etwa 30 Schmelze erhalten worden waren, erlitten die beiden abermals den Diebstahl von fast allen die Anzahl Schmelze und vier Aufschmelze; elf Schmelze nahmen sie lebend mit. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 150 Mark auf Ermittlung der Täter ausgesetzt. — In Wiesla durchführten Einbrecher das Haus eines Landwirts und nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. auch alle bereits eingekaufte Bedarfsgegenstände.

Wader III — Eintracht I 5:0. — 98 III — 1910 II 5:1. Sportfreunde I — 08 I; 99 II. I — Mündendorf I und 99 II. I. Jugend — 98 I — 08 I. Jugend: Wader I — 8. f. 2. II. I 14:0 (1). Wir rechnet enghelich mit mehr Wiederholungen der Demitidier. Daß sie sich von den Mannschaften so glücklich überführen ließen, beweist wiederum die ausgezeichnete Form der Mannschaft. 98 II — 99 II. II 6:0. Die Demitidier, mit 9 Mann Spielern, hatten nicht viel zu bestellen und mußten froh sein, daß das halbe Tugend nicht überführt wurde.

Wader II — Eintracht I 8:0. Knaben: Die Hebertragung des Tages gab es im Spiel 96 I — 98 I 4:0 (1).

Die Schwärzfragen bereiten in diesem Spiel wenig von ihrem bisher gezeigten guten Namen. Sie hatten in diesem Spiel tatsächlich nichts zu bestellen. Mit 96 besser geworden, oder haben die Schwärzfragen nachgelassen?

Wader I fertigte den 10-Meister 8. f. 2. II. I 5:1 ab. — Wader II (9 Mann) — Favorit I 0:7. — Borussia I schlug Sportfreunde I 9:0. — 98 II behauptet sich gegen 98 II 2:1.

Handball. Jugend: 98 I. I fertigte ein großes Spiel und fertigte Hederer I leicht 8:0 ab. — 98 II. I — Willberg I 6:2. In diesem Spiel waren offene Spiele die bessere Mannschaft. — Auch 98 III behauptete sich gegen 98 III I 6:2. Die Demitidier bereiten immerhin schon ein gutes Können, waren gegen eine Mi-Verlage aber machtlos.

Handelsnachrichten

Die Frankenkörnungen

Für die belgische Währung hat man, nachdem der Tiefstand vom Juli d. J. erreicht war und die Bemertung des belgischen Frank sich wieder 75 auf betraute 15 Prozent seines Goldwertes gesehen hatte, eine Stabilisierung durchgeführt. Die neue Rechnungsbilanz, die Belgien, entspricht 8 Frank mit einer Reserve von 58,45 Reichspfennig. Die Stabilisierung ist also bei einem 14,4 Prozent des früheren Goldwertes erfolgt. Es erwidert natürlich den internationalen Verkehr ganz außerordentlich, daß heute in solchen Ländern die alteingebürgerten Währungen verlassen und bald solche ersetzt werden, die auf mehr oder weniger ganz willkürlichen und zufälligen Grundlagen beruhen.

In Belgien wird der Frank nach dem Ausbruch dieser Heruntergang, er hat sich nach dem einige Wochenlang in wenigen Monaten sehr erholt, so daß er heute bereits wieder mehr als 20 Prozent seines Goldwertes erreicht hat. Die Folgen dieser schnell-Überbewegung machen sich für das Land bereits außerordentlich immer fühlbar in Form einer starken und ständig zunehmenden Inflation. Es ist heute noch nicht abzusehen, wozu diese Bewegung führen wird, und infolgedessen ist auch die Frage einer Stabilisierung des französischen Francs noch völlig offen.

In Italien hat der Wert der Währung eine sehr viel plötzlicher Form angenommen; die Lire hat sich dafür aber wesentlich schneller erholt und steht auch heute erheblich höher als der französische Franc. Auch für Italien ist die Frage der Währungsstabilisierung offenbar noch nicht fundiert.



Deutschland weiterhin der größte Rohstofflieferant Americas. Die Rohstoffindustrie Americas belief sich in den ersten zehn Monaten dieses Jahres, was dem 3. A. berichtet wird, auf 418.900 (333.400) Tonnen, was eine Erhöhung um 25 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1925 darstellt. Die Rohstoffindustrie Americas, die im letzten Quartal 1925 122.100 Tonnen, im Vergleich mit 79.900 Tonnen, Holland mit 62.100 Tonnen und Frankreich mit 29.600 Tonnen.

Waggonfabrik A.G., Uerdingen. Die A.G. genehmigte einstimmig den beabsichtigten Verkauf von einem Aktien der Wagnfabrik, die die Wagnfabrik zu befestigen. Seitens der Verwaltung wurde jedoch erklärt, daß sich die Wagnfabrik nicht veräußern könne. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß in der Abteilung Autobusfabrikation das Werk zu befestigen ist. Die Aktienbesitzer seien gut aufgenommen worden. In der Abteilung Mingeber werde noch in den Aufträgen der Mingeber gearbeitet. Auch vom Ausland seien hier Bestellungen genehmigt worden. Der fertige Reparationsauftrag komme nun endlich zur Ausführung. Das Gutsvermögen wurde jedoch durch befristet, daß infolge der dreijährigen Lagerung teilweise eine Neuanschaffung notwendig geworden ist. Ferner ist der Auftrag auf Lieferung von D-Qu-Baugen für Italien erledigt. Gensio wurden die daraufhin weiter bestellten 20 Unterteile abgeliefert. Der neu gegründeten Waggonbauvereinigung ist die Gesellschaft trotz aller Bedenken beigetreten, weil die Mingeber den Willen haben, der Waggonbauvereinigung beizutreten.

Motorenwerke Mannheim A.G., Mannheim. In der A.G. gab der Vorsitzende, Baron von Oppenheim, eine kurze Erklärung ab, daß anlässlich der letzten A.G. die Vereinigung mit der Südbahn (Südbahn-Vertriebs-Gesellschaft) auf der Grundlage eines Abwicklungsvertrages zustande gekommen sei, und daß dadurch die Gewinne gegeben sei, daß die Produktion der Gesellschaft sich erheblich steigern konnte. Die Arbeitstellung solle daran vorgenommen werden, daß in Zukunft die kleinen Typen in Münden, die mittleren in Mannheim und die ganz großen Typen in der Karlsruhe-er Maschinenbau A.G., Karlsruhe, hergestellt werden. Der gesamte Vertrieb der Erzeugnisse soll auf Mannheim konzentriert werden. Es sei besonders hervorzuheben, daß durch den mit der Südbahn hergestellten Vertrag die Gewinnerwartungen der Motorenwerke Mannheim nunmehr durchgeföhrt sei. Die Abschließung vom 30. September 1925 wurde zur Vorlage gebracht. Danach hat die Gesellschaft einen Verlust von 2,9 Mill. RM. zu verzeichnen. Zur Befestigung dieses Verlustes wurde in der A.G. vorgeschlagen, das A.R. auf 2 Mill. RM. herabzusetzen. Die durch den Verlust mit der Südbahn vorgenommene Veräußerung des Wertes wurde sich aber nicht infieren aus, da die Südbahn laut Vertrag eine Erhöhung des A.R. auf 2,4 Mill. RM. unterstellt. Das gerichtliche Vergegenüber der Aktionäre wird dabei aufzulösen. Es wird bestimmt, daß die Gesellschaft den Aktionären die neuen Aktien im Verhältnis von 2:3 ausgeben habe. Der Vorsitzende machte weiterhin die Mitteilung von den mit der Verwaltung

Borussia I muß sich von der sympathischen 1. Mannschaft von Blau-Weiß nach Kampf 2:2 geteilt haben. Ein schönes Spiel lieferten die beiden Mannschaften im am 20. I — 99 II. I. das die bessere Mannschaft außer frap, aber verdient 0:2 gewann. — 99 III. I. am 20. I. Die neue Mannschaft zeigt entwicklungsfähig und wird, falls die automatische, nach monden Gegner zu Fall bringen. — Borussia II — Wader II 6:0.

Großkampf auf dem 98er Plage

Wie bereits mitgeteilt, treffen die Spitzenreiter des Einzelkampfes am Freitag auf dem günstig gelegenen 98er Plage (Gartenstraße) aufeinander. Im Interesse der Allgemeinheit zu sich diesen, amiellos mit großer Spannung erwarteten Kampf aufsuchen, haben sich beide Vereine geeinigt, das Spiel am Freitag, vormittags 11 Uhr auszutragen. Sportfreunde sowie Borussia führen jetzt im Gau und haben die meisten Wettbewerbsaussichten. Schon aus diesem Grunde wird kein Sportler verfehlen, sich dieses Treffen, welches das wichtigste der Wettspiele ist, anzusehen. Die Bekämpfe sowie die Vorwürfen werden ihren besten zurzeit verfügbaren Spielern auf diesem feindlichen Kampfe an. Allen Sportlern werden die letzten Spiele beider Vereine — 3:2 für Sportfreunde und 4:4 — in besser Erinnerung sein, bei welchen man erkennen konnte, daß amiellos die beiden Mannschaften die größten Kampfmomente des Gauess sind. Wir haben hier mit einem Großkampf älteren Ranges zu tun, was eben der Kampf 98er, hoffentlich, nie immer, recht und fischer sein wird.

Wannheim gekürzten Verhandlungen. Der Vergleichsplan mit der Stadt Mannheim ist bereits abgeschlossen und bereits befristet. Die Verhandlungen des Vortages. Nach diesem Berichte werden die Verhandlungen der Stadt Mannheim in Höhe von 1,5 Mill. RM. befristet, daß die Stadt Mannheim seine Zugänge der Mannheimer Motorenwerke im Werte von 1,1 Mill. RM. übernimmt. Für den Rest von 400.000 RM. erhält die Stadt Mannheim Aktien der Motorenwerke in gleicher Höhe zur Verfügung gestellt. Die Motorenwerke haben aber das Recht, diese Aktien innerhalb eines Jahres zurückzuerwerben. Die Ausföhren der Gesellschaft werden nach der durchgeführten Zuerkennung gänzlich befristet und der Fortbestand des Unternehmens sowie als gefestigt betrachtet werden. Entsprechend der befristeten Wirtschaftslage beuge sich der Auftragsengpang und der Verkauf in aufsteigender Linie. Der mit der Südbahn gekürzten Verhandlungen befristet sich bereits zum Vorteil beider Gesellschaften angesetzt.

Terra-Milch A.G., Berlin. Die A.G. fehte die Dividende zum 30. September von 60.000 RM. auf 5 Prozent fest. Für 1926/27 werden 19.000 RM. vorgetragen. Das Unternehmen hat gegenwärtig nach Angaben der Verwaltung kleinerer Post- und Hypothek. Zug haben auf den im Geschäftsjahre bereits festgestellten Ausgaben, sowie den häufig erworbenen Primären fest 90 Prozent der Dividende. Das laufende Geschäftsjahr befristet sich zu guten Hoffnungen für das weitere Gelingen des Unternehmens.

Schultheiß-Brauerei-Brauerei, Wiesau. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß sich die Schultheiß-Brauerei-Brauerei an dem Kapital der Brauerei Böggow, die sich in der Nähe von Wiesau befindet, zum 1. Januar 1926, angeschlossen hat. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlohnung bezahlt und aufzuföhren. Die A.G. wurde befristet. Die Schultheiß-Brauerei hat 100 Prozent im Böggow gegebenfalls beigetragen werde. Aktienbesitzer Eifenach. In der A.G. wurde die Dividende aus einem Reingewinn von 205.845 RM. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und 50.007 RM. auf neue Rechnung auszutragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Ent